



STARTSEITE **OWL** SPORT ÜBERREGIONAL FOTOS ARMINIA SCP 07 SHOP ANZEIGEN ABO VERLAG WB-WELT

BIELEFELD KREIS GÜTERSLOH KREIS HERFORD **KREIS HÖXTER** KREIS LIPPE KREIS MINDEN-LÜBBECKE KREIS PADERBORN

SPORT THEMENSEITEN AUS DER LUFT FOTOS OWL-WIRTSCHAFT AMTSBLÄTTER

> OWL > Kreis Höxter > Warburg

Anzeige

Anzeige geschlossen von Google

Di., 13.11.2018 Firma Meinolf Gockel stellt zwei Geflüchtete ein - Arbeitgeber-Service ist behilflich

## Ein neuer Job im neuen Land



Das Warburger Unternehmen für Stahl- Handwerks- und Industriebedarf, Meinolf Gockel, hat zwei Flüchtlinge eingestellt (von links): Sardar Youssef, Michael Kohaupt, Meinolf Gockel, Ingo Diekmann, Seyed Jawad Khan Amini, André Lausen (alle Firma Meinolf Gockel) und Klaus Hansmann (gemeinsame Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Höxter und des Jobcenter Kreis Höxter).

**Warburg (WB/ben).** Der Iraker Sardar Youssef und der Iraner Seyed Jawad Khan Amini kamen als Flüchtlinge nach Deutschland. Hier suchten sie nach einem neuen Leben – und dazu gehört vor allem eins: eine Arbeit. Diese fanden sie bei dem Warburger Unternehmen für Stahl-, Handwerks- und Industriebedarf, Meinolf Gockel.

Der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit und des Jobcenters Kreis Höxter konnte bei der Vermittlung helfen.

Der Fachkräftebedarf ist und bleibt ein Thema, auch im Kreis Höxter. Die meisten Unternehmen, besonders im Handwerk, der Pflege und der Produktion, haben schon lange Probleme, ihre wachsenden Zahlen auszubilden zu lassen.

Empfehlen



drucken

versenden

© WESTFALEN-BLATT

Vereinigte Zeitungsverlage GmbH

Alle Inhalte dieses Internetangebotes, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Verwendung nur gemäß der **Nutzungsbedingungen**.

Anzeige

**Jetzt entdecken >**

MEISTGELESEN

Mo., 10.12.2018

Arminia Bielefeld:

Wuppertal: ...

Probleme, eine ausreichende Zahl an Auszubildenden zu finden.

„**»Wir haben eine Ausbildungsquote zwischen zehn und zwölf Prozent – und trotzdem nicht genug Fachkräfte.«**“

Meinolf Gockel

Mit diesem Problem sieht sich auch die Firma Meinolf Gockel konfrontiert. »Wir haben eine Ausbildungsquote zwischen zehn und zwölf Prozent – und trotzdem nicht genug Fachkräfte«, betont Meinolf Gockel, der Geschäftsführer und Inhaber des 123 Mitarbeiter zählenden Familienunternehmens.

## Fachkräftemangel abschwächen

Ein Lösungsansatz: Die Einstellung von geflüchteten Menschen. »Geflüchtete können den Fachkräftebedarf in Deutschland sicher nicht decken. Aber sie haben das Potenzial, ihn abzuschwächen«, so Rüdiger Matisz, Leiter der Arbeitsagentur im Hochstift. Das erkannte auch die Firma Gockel.

Deshalb besuchte Geschäftsbereichsleiter Stahl, André Lausen, eine Informationsveranstaltung rund um das Thema »Flüchtlinge als Mitarbeiter« in Brakel. Auch die Agentur für Arbeit war hier vertreten – und der Kontakt damit schnell hergestellt.

## Betriebsrundgang statt Vorstellungsgespräch

Ein paar Gespräche später gab es dann einen ersten Vorstellungstermin. Einige Flüchtlinge besuchten die Firma Gockel. Lausen: »Wir haben daraus einen Betriebsrundgang gemacht, damit es lockerer ist. So ein traditionelles Vorstellungsgespräch erzeugt dann doch sehr viel Druck, und wenn man das mit der Sprachbarriere kombiniert...«

Unter den Flüchtlingen befanden sich auch Sardar Youssef und Seyed Jawad Khan Amini. Beide waren vor drei Jahren nach Deutschland gekommen, um sich hier eine neue, sichere Zukunft aufzubauen.

Ein Praktikum später war klar: Das Unternehmen möchte die beiden einstellen. »Man hat von Anfang an gemerkt, dass sie wirklich arbeiten wollen. Auch Sprache war ihnen wichtig. Fragen wurden immer auf Deutsch gestellt«, berichtet Ingo Diekmann, der den Geschäftsbereich Stahl gemeinsam mit André Lausen leitet.

Michael Kohaupt, Leiter des Lagers und der Logistik und Vorgesetzter von Youssef und Khan Amini, sagt: »Die beiden haben nicht in der Ecke gestanden und gewartet, bis man ihnen jeden Schritt vorsagt. Sie haben die Arbeit gesehen und sich selbst erkundigt, wenn sie etwas nicht wussten. Die Motivation war einfach da.«

Er fügt hinzu: »Außerdem hat man wirklich gemerkt, dass die beiden auch integriert werden wollen. Anstatt sich abzukapseln, haben sie sich in den Pausen gleich unter die anderen Kolleginnen und Kollegen gemischt. Sie sind voll dabei.«

„**»Ich habe wirklich Glück gehabt, diesen Job gefunden zu haben.«**“

Seyed Jawad Khan Amini

Khan Amini und Youssef, die beide schon gut Deutsch sprechen, sind sehr glücklich über die neue Arbeit. »Ich habe wirklich Glück gehabt, diesen Job gefunden zu haben. Die Kollegen sind nett und haben immer Verständnis«, berichtet Khan Amini.

Sardar Youssef fügt hinzu: »Die Bezahlung stimmt und wir haben sogar 30 Tage Urlaub im Jahr. Es ist auch nicht so weit von meinem Wohnort.« Wenn alles gut läuft, möchte Youssef später auch eine Ausbildung bei der Firma absolvieren.

Aber natürlich ist die Einarbeitung der beiden neuen Kollegen, schon aufgrund der Sprachbarriere, etwas aufwendiger als üblich. Das weiß auch Youssef: »Ich bin noch etwas langsamer als meine Kollegen, aber ich werde immer besser. Herr Kohaupt und die Kollegen helfen sehr.«

## Jobcenter zahlt Eingliederungszuschuss

Um den Mehraufwand auszugleichen, wird vom Jobcenter für fünf Monate ein sogenannter Eingliederungszuschuss an das Unternehmen gezahlt. »Dabei handelt es sich um einen Gehaltszuschuss, dessen Höhe und Dauer vom individuellen Fall abhängt. Wir wollen damit Arbeitgeber, die zusätzliche Kapazitäten für eine Einarbeitung bereitstellen, finanziell etwas entlasten«, so Klaus Hansmann, Mitarbeiter im gemeinsamen Arbeitgeber-Service.

## was wird nun aus Saibene?

Mo., 10.12.2018

Arminia Bielefeld:  
Arminia entlässt Saibene

Mo., 10.12.2018

Kommentar zum DSC:  
Die Probleme liegen tief

Mo., 10.12.2018

Bad Oeynhausen:  
A 30-Freigabe ohne großes Brimborium

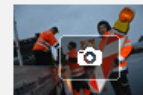
Mo., 10.12.2018

Bad Oeynhausen:  
Eröffnung der A30-Nordumgehung  
irritiert Autofahrer

## BELIEBTESTE FOTOSTRECKEN



DSC Arminia Bielefeld:  
16. Spieltag: DSC vs. SV  
Sandhausen (1:1)



Kreis Minden-Lübbecke:  
A30-Nordumgehung in  
Bad Oeynhausen:  
Freigabe für Verkehr



Bielefeld:  
Nächtlicher  
Feuerwehreinsatz an der  
Schillerstraße



Kreis Minden-Lübbecke:  
Lkw-Unfall auf der A 2 bei  
Bad Oeynhausen



Bielefeld:  
Santiano entführen  
Bielefeld auf die hohe  
See

## NACHRICHTEN-TICKER

vor 14 Minuten

Energie:  
Macron sucht nach «Gelbwesten»-  
Protesten Ausweg

vor 15 Minuten

Wetter:  
Nur im Westen scheint die Sonne

vor 39 Minuten

Tarife:  
Bahn und EVG nehmen  
Tarifverhandlungen wieder auf

vor 44 Minuten

Nobelpreise:  
Friedensnobelpreise überreicht

Mo., 10.12.2018

Kriminalität:  
Gericht: Serienmörder in Russland  
tötete fast 80 Frauen

[zum Ressort >>](#)

Anzeige



Ob und in welchem Umfang ein Eingliederungszuschuss gezahlt werden kann, kann man beim Arbeitgeber-Service erfahren. »Wichtig: Bitte vor der Einstellung bei uns melden«, so Hansmann.

Und dabei ist die Zusammenarbeit mit der Behörde einfacher als gedacht. »Das lief Hand in Hand. Als die Einstellung der beiden jungen Männer um eine Woche verschoben werden musste, da die Geschäftsführung nicht im Haus war, wurde das Praktikum einfach um eine Woche verlängert. Damit keine Lücke bei den beiden entsteht«, berichtet Kohaupt.

Khan Amini und Youssef sind erfolgreich ihren Weg gegangen. Sie haben eine Arbeitsstelle bei einem neuen Arbeitgeber. Dort ist man zufrieden mit ihnen.

»Sie sind Mitarbeiter, die anpacken, engagiert und motiviert sind, mitdenken. Solche Mitarbeiter kann man immer gebrauchen. Weil man ihnen vertrauen kann. Und davon lebt unser Geschäft. Ich sage immer: Vertrauen ist die Währung, in der gezahlt wird«, so Firmenchef Meinolf Gockel. Er betont aber auch: »Wir sind offen für weitere Bewerbungen – unabhängig von der Herkunft der Bewerber.«



### Alle Jobs Erfstadt



Alle Jobs auf nur einer Seite - Joblift

